

Die Halle versendet bei postmässiger Aufstellung 2,50 M., durch die Post 3,25 M., einschließlich Postgebühren. Bestellungen werden von allen Reichspostämtern angenommen.

Saale-Zeitung.

Wochen die Hauptblätter Kolonialblätter oder deren Raum mit 50 Pfg., welche aus dem mit 20 Pfg. berechneten und in weiteren Anzeigen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen. Resten die Seite 75 Pfg. für Halle, außerhalb 1 M.

Erhalten täglich postmal. Sonntags und Feiertagen einmal.

Redaktion und Haupt-Verwaltung: Halle, Str. Domstadenstr. 17; Telegraphische Nr. 24.

Verleger der Redaktion Nr. 1140; der Anzeigen-Abteilung Nr. 170; der Annoncen-Abteilung Nr. 1155.

Sechshundertzweiter Jahrgang.

Nr. 590.

Halle a. S., Dienstag, den 17. Dezember.

1912.

Bestellungen auf die „Saale-Zeitung“ werden unausgesetzt von allen Postanstalten und unseren Expeditionen angenommen. Der Verlag.

Eine neue Handfeuerwaffe für die Feldartillerie.

(Von unserem militärischen Mitarbeiter.)

Die deutsche Feldartillerie führt noch durchweg den Modell 83. Das Modell 79 wird von den Briten, das Modell 88, das selbst durch Verkürzen des Laufes aus dem Modell 79 entstanden ist, von den Amerikanern übernommen.

Nun haben die Kämpfe auf dem Balkan ebenso wie der Krieg in Ostafrika die Wichtigkeit einer weittragenden Handfeuerwaffe für die Artillerie nachdrücklich erwiesen.

Zu einer solchen, wirklich gründlichen Ausbildung ist bei der Feldartillerie, die den zahlreichsten und verschiedenartigsten Dienst aller Waffen hat, keine Zeit vorhanden.

Zu einer solchen, wirklich gründlichen Ausbildung ist bei der Feldartillerie, die den zahlreichsten und verschiedenartigsten Dienst aller Waffen hat, keine Zeit vorhanden.

Zu einer solchen, wirklich gründlichen Ausbildung ist bei der Feldartillerie, die den zahlreichsten und verschiedenartigsten Dienst aller Waffen hat, keine Zeit vorhanden.

Zu einer solchen, wirklich gründlichen Ausbildung ist bei der Feldartillerie, die den zahlreichsten und verschiedenartigsten Dienst aller Waffen hat, keine Zeit vorhanden.

Zu einer solchen, wirklich gründlichen Ausbildung ist bei der Feldartillerie, die den zahlreichsten und verschiedenartigsten Dienst aller Waffen hat, keine Zeit vorhanden.

Zu einer solchen, wirklich gründlichen Ausbildung ist bei der Feldartillerie, die den zahlreichsten und verschiedenartigsten Dienst aller Waffen hat, keine Zeit vorhanden.

Zu einer solchen, wirklich gründlichen Ausbildung ist bei der Feldartillerie, die den zahlreichsten und verschiedenartigsten Dienst aller Waffen hat, keine Zeit vorhanden.

Zu einer solchen, wirklich gründlichen Ausbildung ist bei der Feldartillerie, die den zahlreichsten und verschiedenartigsten Dienst aller Waffen hat, keine Zeit vorhanden.

Zu einer solchen, wirklich gründlichen Ausbildung ist bei der Feldartillerie, die den zahlreichsten und verschiedenartigsten Dienst aller Waffen hat, keine Zeit vorhanden.

Zu einer solchen, wirklich gründlichen Ausbildung ist bei der Feldartillerie, die den zahlreichsten und verschiedenartigsten Dienst aller Waffen hat, keine Zeit vorhanden.

Zu einer solchen, wirklich gründlichen Ausbildung ist bei der Feldartillerie, die den zahlreichsten und verschiedenartigsten Dienst aller Waffen hat, keine Zeit vorhanden.

Zu einer solchen, wirklich gründlichen Ausbildung ist bei der Feldartillerie, die den zahlreichsten und verschiedenartigsten Dienst aller Waffen hat, keine Zeit vorhanden.

Zu einer solchen, wirklich gründlichen Ausbildung ist bei der Feldartillerie, die den zahlreichsten und verschiedenartigsten Dienst aller Waffen hat, keine Zeit vorhanden.

Zu einer solchen, wirklich gründlichen Ausbildung ist bei der Feldartillerie, die den zahlreichsten und verschiedenartigsten Dienst aller Waffen hat, keine Zeit vorhanden.

Zu einer solchen, wirklich gründlichen Ausbildung ist bei der Feldartillerie, die den zahlreichsten und verschiedenartigsten Dienst aller Waffen hat, keine Zeit vorhanden.

Zu einer solchen, wirklich gründlichen Ausbildung ist bei der Feldartillerie, die den zahlreichsten und verschiedenartigsten Dienst aller Waffen hat, keine Zeit vorhanden.

Zu einer solchen, wirklich gründlichen Ausbildung ist bei der Feldartillerie, die den zahlreichsten und verschiedenartigsten Dienst aller Waffen hat, keine Zeit vorhanden.

Zu einer solchen, wirklich gründlichen Ausbildung ist bei der Feldartillerie, die den zahlreichsten und verschiedenartigsten Dienst aller Waffen hat, keine Zeit vorhanden.

Zu einer solchen, wirklich gründlichen Ausbildung ist bei der Feldartillerie, die den zahlreichsten und verschiedenartigsten Dienst aller Waffen hat, keine Zeit vorhanden.

Zu einer solchen, wirklich gründlichen Ausbildung ist bei der Feldartillerie, die den zahlreichsten und verschiedenartigsten Dienst aller Waffen hat, keine Zeit vorhanden.

Zu einer solchen, wirklich gründlichen Ausbildung ist bei der Feldartillerie, die den zahlreichsten und verschiedenartigsten Dienst aller Waffen hat, keine Zeit vorhanden.

Zu einer solchen, wirklich gründlichen Ausbildung ist bei der Feldartillerie, die den zahlreichsten und verschiedenartigsten Dienst aller Waffen hat, keine Zeit vorhanden.

Zu einer solchen, wirklich gründlichen Ausbildung ist bei der Feldartillerie, die den zahlreichsten und verschiedenartigsten Dienst aller Waffen hat, keine Zeit vorhanden.

bulgarische Armee noch vor den Toren Konstantinopels haltmache. Die Deputierten lehnten vielmehr ein Scheitern der Friedensverhandlungen herbei und wären bereit, alle notwendigen Kredite zu bewilligen und die Regierung bis zum Ende des Krieges zu unterstützen, der nach ihrer Ansicht mit dem Einzuge der Russen in die türkische Hauptstadt zu enden hätte.

Das Blatt gibt der Hoffnung Ausdruck, daß die Deputierten diese ihre Anschauung aufgeben werden, wenn sie aus den Aufklärungen der Regierung erfahren werden, daß es notwendig sei, Europa den letzten Beweis zu geben, daß die Vorkämpfer des europäischen Friedens nicht zu lären wünschen.

Nach den Erklärungen verantwortlicher türkischer Staatsmänner, meint das Blatt, seien die Friedensausichten nicht besonders groß, und es sei wahrscheinlich, daß an Stelle der Bemühtungen die Annonen wieder zu sprechen beginnen.

Diesmal würde ihre Stimme wirksamer sein. Aber bis dahin müssen wir, schließt das Blatt, aufrichtig für die ebullierende Einstellung der militärischen Operationen und für den Abschluß eines würdigen und dauerhaften Friedens tätig sein.

Kaiser Franz Josef über die Lage. Der Kaiser empfing in Wien anlässlich des 50jährigen Jubiläums der Staatspräsidentenkontrollkommission deren Präsidium.

Im Verlaufe der Audienz drückte der Kaiser seine Befriedigung über die erspriessliche Tätigkeit der letzten Delegation aus und beglückwünschte die in Budapest eingeleitete Aktion, die auf eine Verständigung der ungarischen und österreichischen parlamentarischen Parteien abzielt.

Zum Schluß kam der Kaiser auf die auswärtige Situation zu sprechen, die er als günstige bezeichnete. Das Aussehen des Kaisers ist ein ganz vorzügliches. Er erklärte den Herren, daß er sich sehr wohl fühle.

Die Wärfre Prognose. Wie verlautet, wird die Deffektivität mit dem Ergebnis der Ankerlegung des Komplex Cbl in der Wärfre Prognose durch Verantwortung einer Interpellation des Abgeordneten v. Langenhahn seitens des Ministpräsidenten Graf Süring in Abgeordnetenhaus bekannt gemacht werden.

Ein Geeseffekt bei Tenedos? In Paris sind im Laufe des Montag vormittags Nachrichten eingetroffen, wonach Türken und Griechen sich in der Nähe von Tenedos ein Geeseffekt geliefert hätten, bei welchem beiderseits sehr empfindliche Verluste zu beklagen sind.

Näheres darüber ist hier noch nicht bekannt. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ äußert sich über die Londoner Botschafterbesprechungen.

Im Laufe dieser Woche beginnen in London die Besprechungen der Botschafter, deren allgemein unersichtlich entgegengegangenen wird, und die eine ausgesprochen friedliche Tendenz haben.

Ihr Gelingen wird wesentlich von dem Vertrauen abhängen, das die Mächte einander entgegenbringen. Wir können daher nur unserem Bedauern Ausdruck geben, daß angelegene französische Blätter, an der Spitze der „Temps“, auch in diesem Augenblick ihre Verheerung gegen Deutschland fortsetzen, dem vor allem die Anfechtung der Türkei zur Fortführung des Krieges untergeordnet wird.

So ist in der Freitagnummer des „Temps“ die Behauptung aufgestellt, daß Deutschland auf die Wahl der türkischen Delegierten einen dem Frieden nachteiligen Einfluß ausgeübt habe.

Ferner wird die Konvention eines Statut in Konstantinopel an ein deutsches Konsortium mit deutschen Waffenlieferungen in Zusammenhang gebracht. Die heftigste Tendenz dieser Nachricht tritt besonders deutlich hervor, da der „Temps“ nicht müde wird, auf dem Konsortium auch die französische Ottomanbank gehört.

Dieses Gebahren des „Temps“ und anderer angelegener französischer Organe ist jetzt, wo die Mächte sich zur friedlichen Erörterung der Lage vereinigen, besonders bedenklich. Wer in diesem Falle der Friedensstörer ist, wird jeder sehen, der eine beliebige Nummer dieser Blätter in die Hand nimmt.

Streik im Saarrevier. Aus Saarbrücken wird uns telegraphisch gemeldet: Sonntag hielten die christlichen Gewerkschaften der Bergarbeiter des Saartreviers eine Revierkonferenz ab, um über den bevorstehenden Streik zu beschließen.

Nach stundenlangem Besprechung kam man zu dem Beschluß, daß am Mittwoch die Arbeit von den Bergarbeitern gesündigt werden soll und am 2. Januar der Streik seinen Anfang nimmt. Dieser Beschluß wurde von 369 Delegierten der Bergarbeiter gefaßt.

Der Streik hat seine Ursache in Lohn-differenzen und in einer Arbeitsumordnung, die neu herausgegeben wurde, mit der die Arbeiter aber nicht zufrieden sind.

Die Trauerfeierlichkeiten in München. Die Münchener Studentenschaft hat Sonnabend abend mit berittenen Chorgliedern einen großen Trauerzug durch die verstorbenen Regenten veranstaltet.

Der Lehrer der Gelehrt- an der Technischen Hochschule, Prof. Dr. Graf Du Roule-Card, hielt auf dem Max-Josephs-Platz vor der Residenz eine feierliche Ansprache. Eine große Menschenmenge war in den Straßen, um den Zug zu sehen, der sich bis Schwabing hin bewegte, um sich dort aufzulösen.

Brinz und W. hat eine Abordnung der Stadt München in München empfangen, darunter den sozialdemokratischen Zweiten Stadtratsmitgliedern vornehmlich W. M. Der Regent unterhielt sich mit ihm, besonders eingehend über die Verhältnisse der Münchener Ortskrankenkasse, deren Vorstand W. M. ist.

Der bewegliche Proviant. M. v. Der türkische Soldat ist in den ersten Kriegswochen entweder überhaupt nicht oder sehr schlecht versorgt worden. Noch nach dem Zurückgehen in die Tschatabdallinie ist die Beschaffenheit der gelieferten Rationen einseitig aller zu wünschen übrig.

Selbst als endlich Ordnung in die stark durcheinander geworfenen Truppen gebracht worden war, bestand — wie wir dem Briefe eines deutschen Augenzeugen entnehmen — der gelieferte Proviant z. T. aus ur-altem Zwieback, der von M. v. m. w. m. m. e. k. e. Ein höherer Offizier, dem die sanitäre Ueberwachung oblag, sah, wie an vielen Stellen die Soldaten ihr wurmbuch-lestes Herbrötchen in die Schützengruben warfen, was ihm die Reinlichkeit nicht zu fördern schien.

Trotz seines ausbrüchlichen Befehles wiederholte sich der Vorfall mehrfach wieder. Ein von ihm schließlich energisch zur Rede gestellter alter Rediz v. Bimbolski antwortete darauf mit echt türkischem Gleichmut: „Was wollt Ihr, Majestät! Wir warfen das Brot drei- und viermal aus den Gräben heraus; aber es kriecht immer wieder dorthin zurück.“

Zunerverbindung im fernen Osten. M. p. Die Gesandtschaften in Peking sind jetzt fast sämtlich mit den wichtigsten Funktionen ausgestattet.

Unfähigkeit hat auch die amerikanische Legation eine derartige Einrichtung erhalten, deren Reichweite bei Nacht bis nach Shanghai hin, also auf 965 Kilometern, gute Verbindung mit den dort liegenden Kriegsschiffen erlaubt.

Auch nach dem Befehl des Reiches, gute Verbindung mit den dort liegenden Kriegsschiffen erlaubt. Auch nach dem Befehl des Reiches, gute Verbindung mit den dort liegenden Kriegsschiffen erlaubt.

Auch nach dem Befehl des Reiches, gute Verbindung mit den dort liegenden Kriegsschiffen erlaubt. Auch nach dem Befehl des Reiches, gute Verbindung mit den dort liegenden Kriegsschiffen erlaubt.

Auch nach dem Befehl des Reiches, gute Verbindung mit den dort liegenden Kriegsschiffen erlaubt. Auch nach dem Befehl des Reiches, gute Verbindung mit den dort liegenden Kriegsschiffen erlaubt.

Auch nach dem Befehl des Reiches, gute Verbindung mit den dort liegenden Kriegsschiffen erlaubt. Auch nach dem Befehl des Reiches, gute Verbindung mit den dort liegenden Kriegsschiffen erlaubt.

Auch nach dem Befehl des Reiches, gute Verbindung mit den dort liegenden Kriegsschiffen erlaubt. Auch nach dem Befehl des Reiches, gute Verbindung mit den dort liegenden Kriegsschiffen erlaubt.

Auch nach dem Befehl des Reiches, gute Verbindung mit den dort liegenden Kriegsschiffen erlaubt. Auch nach dem Befehl des Reiches, gute Verbindung mit den dort liegenden Kriegsschiffen erlaubt.

Auch nach dem Befehl des Reiches, gute Verbindung mit den dort liegenden Kriegsschiffen erlaubt. Auch nach dem Befehl des Reiches, gute Verbindung mit den dort liegenden Kriegsschiffen erlaubt.

Auch nach dem Befehl des Reiches, gute Verbindung mit den dort liegenden Kriegsschiffen erlaubt. Auch nach dem Befehl des Reiches, gute Verbindung mit den dort liegenden Kriegsschiffen erlaubt.

Auch nach dem Befehl des Reiches, gute Verbindung mit den dort liegenden Kriegsschiffen erlaubt. Auch nach dem Befehl des Reiches, gute Verbindung mit den dort liegenden Kriegsschiffen erlaubt.

Auch nach dem Befehl des Reiches, gute Verbindung mit den dort liegenden Kriegsschiffen erlaubt. Auch nach dem Befehl des Reiches, gute Verbindung mit den dort liegenden Kriegsschiffen erlaubt.

Auch nach dem Befehl des Reiches, gute Verbindung mit den dort liegenden Kriegsschiffen erlaubt. Auch nach dem Befehl des Reiches, gute Verbindung mit den dort liegenden Kriegsschiffen erlaubt.

Auch nach dem Befehl des Reiches, gute Verbindung mit den dort liegenden Kriegsschiffen erlaubt. Auch nach dem Befehl des Reiches, gute Verbindung mit den dort liegenden Kriegsschiffen erlaubt.

Auch nach dem Befehl des Reiches, gute Verbindung mit den dort liegenden Kriegsschiffen erlaubt. Auch nach dem Befehl des Reiches, gute Verbindung mit den dort liegenden Kriegsschiffen erlaubt.

Auch nach dem Befehl des Reiches, gute Verbindung mit den dort liegenden Kriegsschiffen erlaubt. Auch nach dem Befehl des Reiches, gute Verbindung mit den dort liegenden Kriegsschiffen erlaubt.

Auch nach dem Befehl des Reiches, gute Verbindung mit den dort liegenden Kriegsschiffen erlaubt. Auch nach dem Befehl des Reiches, gute Verbindung mit den dort liegenden Kriegsschiffen erlaubt.

Auch nach dem Befehl des Reiches, gute Verbindung mit den dort liegenden Kriegsschiffen erlaubt. Auch nach dem Befehl des Reiches, gute Verbindung mit den dort liegenden Kriegsschiffen erlaubt.

Auch nach dem Befehl des Reiches, gute Verbindung mit den dort liegenden Kriegsschiffen erlaubt. Auch nach dem Befehl des Reiches, gute Verbindung mit den dort liegenden Kriegsschiffen erlaubt.

Auch nach dem Befehl des Reiches, gute Verbindung mit den dort liegenden Kriegsschiffen erlaubt. Auch nach dem Befehl des Reiches, gute Verbindung mit den dort liegenden Kriegsschiffen erlaubt.

Auch nach dem Befehl des Reiches, gute Verbindung mit den dort liegenden Kriegsschiffen erlaubt. Auch nach dem Befehl des Reiches, gute Verbindung mit den dort liegenden Kriegsschiffen erlaubt.

Auch nach dem Befehl des Reiches, gute Verbindung mit den dort liegenden Kriegsschiffen erlaubt. Auch nach dem Befehl des Reiches, gute Verbindung mit den dort liegenden Kriegsschiffen erlaubt.

Auch nach dem Befehl des Reiches, gute Verbindung mit den dort liegenden Kriegsschiffen erlaubt. Auch nach dem Befehl des Reiches, gute Verbindung mit den dort liegenden Kriegsschiffen erlaubt.

hof von Halle, Herr Oberbürgermeister Stadte, hat bei einer öffentlichen Gelegenheit uns mitgeteilt, daß man normalerweise auf etwa 800 Einwohner einen Polizeibeamten rechne. Bei uns ist das Verhältnis längst viel günstiger für die Polizei.

Der Magistratsantrag wird darauf mit 28 gegen 23 Stimmen angenommen. Danach berichtet Herr St. v. B. über die als Eilfache zu behandelnde Vorlage: Schaffung einer Direktorstelle für die Straßenbahn.

Die Stelle des Herrn Jung soll in zwei Positionen zerlegt werden. Die Stelle des Direktors unseres Elektrizitätswerkes will man mit 5500 Mark ausfüllen, die Stelle des Straßenbahndirektors mit 5010 Mark. Die Deputation des Elektrizitätswerkes hat beschlossen, die Personalunion beizubehalten, die Deputation der Straßenbahn hat sich zunächst mit 4 zu 4 Stimmen geäußert. Der Referent hat zunächst für die Personalunion gestimmt, weil ja die Bahn kein sei; er sagte jedoch, daß er inzwischen befehrt sei durch den Hinweis, daß die Bahn ja vor großen Neubauten stehe. Er empfiehlt die Einrichtung der Stadtbahndirektorstelle.

Die Verammlung stimmt zu mit allen gegen eine Stimme.

6. Der Haushaltsplan der Carl Müller-Stiftung für das Rechnungsjahr 1913 wird genehmigt und für die Hausstiftung auf 3980 Mk. und die Darlehensstiftung auf 6835 Mark festgelegt. (Ref. Herr St. v. B. o. g. s.)

7. Dem Polizeikommissar Wieben soll, seinem Gesuche entsprechend, die ihm für den Umzug von Hamburg nach Halle a. S. entfallenden Kosten in Höhe der staatlichen Sätze mit zusammen 565,50 Mark erstattet werden, unter der Verpflichtung der Rückzahlung, wenn Wieben vor Ablauf von zwei Jahren nach Dienstantritt aus dem Dienste der Stadt Halle ausscheidet. Die Verammlung stimmt zu. (Ref. Herr St. v. B. o. g. s.)

Wie der Referent bemerkt, hat sich der Ausschuß bei dieser Gelegenheit mit einer generellen

Regelung der Umzugskosten

befähigt und beantragt folgendes: 1. Umzugskosten werden gewährt an alle Reichs-, Staats- und Kommunalbeamten, in dem Maße, wie sie in angemessener Weise tatsächlich entstanden sind. 2. Befähigt der Beamte innerhalb dreier Jahre seine Stelle, dann muß er die Umzugskosten zurückzahlen. 3. Beamte, die in Halle a. S. Reichs-, Staats- oder Kommunalbeamtenstellen kommen, erhalten keine Umzugskosten.

Herr St. v. B. o. g. s. beantragt, den Magistrat zu erlauben, der Verammlung zur Sache eine Vorlage zu machen. Der Antrag wird angenommen.

8. Die Wassererzeugung der auf der Südseite der Lorstraße liegenden Gebäude zwischen dem Kamminischen Platz und der Tholudstraße geschieht durch einen 150 resp. 125 Millimeter Rohrdurchmesser der Hochdruckzone. Die Nordseite der Straße wird dagegen bisher noch aus einem 250 resp. 200 Millimeter Hauptleitungsröhre der Niederdruckzone versorgt. Dieser Hauptleitungsröhre, an dem insofern unzureichend schwer zugänglich, als er mitten in der Straße unter den Schienen der elektrischen Straßenbahn liegt. Da nun Anschlußleitungen und Armaturen häufig zu Reparaturen Anlaß geben, wäre ein häufigeres Aufreißen des neuen Wasserleitungsnetzes und damit eine Störung des Verkehrs unermesslich. Es empfiehlt sich deshalb, für die Versorgung der an der Nordseite der Straße liegenden Gebäude ein nördliches Bürgerfeld zu verlegen. Am gleichzeitigen immer wiederkehrenden Klagen über mangelhaften Wasserdruck in den obersten Stockwerken der dort vorhandenen Gebäude zu begegnen, kann dieser neue Rohrdurchmesser ebenfalls an die Hochdruckzentrale angeschlossen werden. Sämtliche Hydranten und Anschlußleitungen werden sonach von der 200 und 250 Millimeter Hauptleitung abgetrennt und an den neuen Hochdruckleitstrang angeschlossen. Der Hauptleitungsröhre, der für die Versorgung der Unterstadt erforderlich ist, kann absondern unbedingt an seiner Stelle verbleiben. Die auf 5700 Mark veranschlagten Kosten werden bemittelt. (Ref. Herren St. v. B. o. g. s. und v. B. o. g. s.)

9. Die Verammlung hat am 18. Dezember 1911 dem Antrag der Schöffen Pläne Nr. 31 und 260 an der Dessauer Chaussee zum Preise von 214000 Mark zugestimmt. Beide Pläne waren bei den Kaufverhandlungen von der Annahme ausgegangen, daß die Pläne lastenfrei seien. Nachträglich stellte sich heraus, daß doch der Plan Nr. 31 eine Wasserleitung der Halleischen Kohlenwerke führt. Nach § 3 der Anstellung waren Schöffe Erben zur Vertretung dieser der Eintragung in das Grundbuch nicht bedürftigen bergrechtlichen Kait verpflichtet. Sie haben nachträglich wegen Irrtums und wegen eines angeblichen Formfehlers bei Wilschlag des Vertrages den Vertrag angefochten. Die alsbaldige Verlegung der Leitung an die Nordgrenze des Planes Nr. 31 würde nach Überschlag des Tiefbauplanes ca. 8000 Mark erfordern. Nach wönliger Außerbetriebung der Grube „Große Zukunft“ hat die die Befestigung der Leitung auf ihre Kosten vorzunehmen.

Da die Wasserleitung des Halleischen Kohlenwerkes nur den nördlichsten Teil des Planes 31 durchdringt und dieser Teil des Friedhofsgeländes erst zu allerletzt, also frühestens in 30-40 Jahren, zur Belegung kommt, das Halleische Kohlenwerk aber fernher nach der von ihm eingelegenen Auskunft keinesfalls länger als 20 Jahre seinen Betrieb aufrecht erhalten wird, weil bis dahin der Abbau beendet ist, so wird praktisch eine Verlegung der Leitung vorwönliger Außerbetriebung der Grube „Große Zukunft“ nicht erforderlich machen. Dieser Umstand hat die Basis für die weiteren Verhandlungen gegeben, die davon ausgehen, daß von der sofortigen Befestigung der Leitung abgesehen werden soll, daß Schöffe aber eine Sicherheit für die Kosten der Befestigung in Höhe von 5000 Mark leisten. Diese Verpflichtung ist auf 20 Jahre begrenzt. Für spätere Zeit wird eine Verlegung mit Wilschlag auf die Einstellung des Grubenbetriebes nicht in Frage kommen.

Es wird im Sinne der vorstehenden Ausführungen ein Vertrag angenommen. (Ref. Herr St. v. B. o. g. s.)

10. Die Verammlung genehmigt, daß die den Nichteigener Separationsinteressenten gehörigen Parzellen, Gemarkung Kietleben von 8960 und 2730 Quadratmeter Größe für den Preis von 1100 Mark pro Morgen (2553 Quadratmeter) angekauft und die erforderlichen Mittel dem Substanzgebirgsfonds einbezogen werden.

11. Der Baugewinn für Kleinwohnungen bittet, den Verkaufspreis der Baukäufe VIII in Cröllwitz auf 14 Mark für das Vorderland und auf 7 Mark für das Vorgarten- und Hinterland festsetzen zu wollen. Die Verammlung beschließt Überlegung zur Tagesordnung. (Ref. Herr St. v. B. u. m. e. t. r. i. t.)

12. Auch die Petition der Gartenbesitzer in der Julius Kühn-Straße, die Erhaltung der dort gelegenen Schrebergärten betreffend, wird durch Überlegung zur Tagesordnung erledigt. (Ref. Herr St. v. B. o. g. s.)

13-15 werden verlegt.

16. Ueber die Petition von Beamten (ehem. Militärämter) um Anrechnung von Militärdienstzeit auf das Besoldungsdiensalters befristet man gleichfalls Überlegung zur Tagesordnung. (Ref. Herr St. v. B. o. g. s.)

17. Desgleichen über die Petition des ehem. Brückenpächters Specht um Ueberweisung einer größeren Summe aus Grund der ihm vom Reichsgericht zuerkannten Ansprüche. (Ref. Herr St. v. B. o. g. s.)

Jüdischer Fleischerlauf.

Der Antragsauschluß zu Halle a. S. Bittet, a) im Interesse des ortsanfälligen Fleischerhandwerks die jüdischen Fleischer eingetragenen Fleischerläden wieder einzulassen zu wollen, b) dafür einzutreten, daß die Grenzen behufs Einfuhr lebenden Viehes geöffnet werden.

Herr St. v. B. o. g. s. referiert. Er setzt auseinander, wie die Fleischer durch die jüdischen Verkaufsstellen geschädigt werden. Die Fleischer haben viele Lasten zu tragen, sie müssen große Aufwendungen für ihre Läden machen usw. Neben wird vom Vorstehenden unterrichtet, als er bemerkt, die Stadt treibe mit ihren Ständen unfaulteren Wettbewerb. Er erregt, das flehe in der Petition. Er beantragt schließlich namens des Petitionsaussschusses Überlegung zur Tagesordnung; nur soll künftig der Verkauf von einem Einkommen bis zu 4000 Mark abhängig sein. Ueber über 4000 Mark Einkommen hat, soll nicht zum Einkauf berechtigt sein.

Der Antrag, den jüdischen Fleischerlauf einzulassen, wird einstimmig abgelehnt.

Der Antrag, sich für Öffnung der Grenzen zu verwenden, gleichfalls. Auch der Antrag, die Berechtigungszone auf 4000 Mark Einkommen festzusetzen, findet keine Mehrheit. Auf die recht interessante Debatte kommen wir zurück.

Die Sitzung dehnte sich bis 9 1/2 Uhr.

Vom Postamt 2.

Der zuständige Seite wird uns geschrieben: Die Angabe in der „Zukunft“ aus dem Westkreise, daß auf dem Postamt II nur ein Schalter für Annahme von Postanweisungen, für die Abholung — soll wohl heißen Auszahlung — der eingegangenen Postanweisungen und für den Scheinverkauf vorhanden sei, entspricht nicht den Tatsachen. Zur Abwicklung der vorbesprochenen Geschäfte ist zunächst der Schalter 4 geöffnet. Außer an diesem Schalter werden an dem daneben befindlichen Schalter 5 während des ganzen Tages und an dem gegenüberliegenden Schalter 2 von früh bis 6 Uhr abends Postanweisungen angenommen. Ferner ist in den Stunden des städtischen Verkehrs von 11 Uhr vormittags bis 1 1/2 Uhr nachmittags und von 5-6 Uhr nachmittags ein weiterer Schalter (3) für die Annahme von Postanweisungen und Zahlkarten geöffnet. Werden größere Mengen von Postanweisungen von einem Abnehmer aufgelistet oder sammeln sich zahlreiche Aufsteiger an, so wird nach Bedarf noch ein weiterer Schalter geöffnet.

In der Zukunft wird noch angeführt, daß der Beamte auch die Geldbriefträger abzurufen habe. Diese Angabe ist insofern irreführend, als darunter die Geldbriefträger für die Stadt Halle verstanden werden können. Die Geldbefestigung erfolgt aber vom Postamt I aus; nur 4 Briefträger vom Postamt II besorgen Postanweisungen an den Grenzen der südlichen und nördlichen Stadtteile, und deren Abfertigung erfolgt zu einer Zeit, in der der Schalterverkehr sehr schwach ist. Den örtlichen Verhältnissen entsprechend ist also beim Postamt II hinreichende Gelegenheit zur glatten Abwicklung des Bargeldverkehrs geboten.

Weihnachtspostverkehr in Halle.

Am 22. Dezember (Sonntag) werden in Halle sämtliche Paket-Annahme- und Ausgabeschalter von 8 Uhr vormittags bis 1 Uhr nachmittags und von 5-7 Uhr nachmittags offen gehalten; zu diesen Tagesstunden ist außerdem bei den Postämtern I (Gr. Steinstr. 72) und II (Thielenstraße 2a) je ein Schalter der Briefausgabe zur Verabfolgung von Paketadressen an Adressaten geöffnet. Der übrige Schalterdienst ist wie an Sonntagen beschränkt. In Halle-Trotha und Halle-Cöllwitz werden die Schalter zur Annahme und Ausgabe von Paketen von 8-9 Uhr vormittags, 11 Uhr vormittags bis 1 Uhr nachmittags und von 5-7 Uhr nachmittags geöffnet sein.

Am 23. Dezember sind bei den Postämtern I und II die Paket-Ausgabe-Schalter sowie je ein Schalter der Briefausgabe zur Verabfolgung von Paketadressen an Adressaten geöffnet. Im übrigen ist der Schalterdienst wie an Sonntagen beschränkt. — Am 26. Dezember ist der gesamte Schalterdienst wie an Sonntagen beschränkt.

Die Paketbefestigung in Halle findet am 22. Debr. wie an Werktagen statt; dagegen wird am 25. Dezember nur eine Paketbefestigung ausgeführt. In Halle-Trotha findet am 22. und 25. Debr. je eine einmalige Paketbefestigung statt. Am 26. Dezember ruht die Paketbefestigung allgemein. Am 25. Dezember wird in Halle und Halle-Trotha eine einmalige Geldbefestigung erfolgen; am 26. Dezember fällt sie dagegen aus.

Die Landbefestigung wird von Halle und Halle-Trotha aus am 22. Dezember wie an Sonntagen, jedoch unter Einschluß der Pakete, ausgeführt werden; am 25. Dezember fällt sie aus, dagegen werden am 26. Dezember alle Landorte und Wohnstätten begangen, wobei auch Werdrick, Postanweisungen und Pakete mit abgetragen werden. — Weitere besondere Anordnungen über den Weihnachtspostverkehr werden durch Schalterausgang bekannt gegeben.

Für die „Nationale Jugendspende“ hat der Stammtisch der Darmlosen in Langhammers Hotel wiederum 30 Mark an unsere Expedition zur Weitergabe abgeführt. Es ist derselbe Stammtisch, der erst vor kurzem 200 Mark uns zu demselben Zweck übergeben hatte. — Ferner hat der Stammtisch der Darmlosen des hiesigen Arbeitervereins 20 Mark für die Weihnachtspflege seiner Pfleglinge überreicht. Bravo!

Fränkischer Jünglingsverein an St. Ulrich (Leiter: P. Heintze). Mittwoch, den 18. d. M., abends 8 Uhr, Zusammenkunft der Älteren Mitglieder. Sonnabend, den 21. d. M., Nachmittags und Sonnenabend. Stadtkarne mitbringen. Am 21. d. M. ab 10 Uhr ab Bettelrieder Bahnhof. Sonntag,

tag, den 22. d. M., abends 8 Uhr, Weihnachtspfeier im Vereinszimmer. Vollgültiges Erscheinen erwünscht.

Eine höchst interessante Szene ereignete sich Montag nachmittags auf dem Markte. Der former Reibbaum traf seine von ihm getrennt lebende Ehefrau. Es kam zu einem Wortwechsel, wobei dieselbe in den Laden von Hense (Schmeierstraße) laut um Hilfe rief. Reibbaum selbst ging nach dem Bahnhof. Ein großer Menschenauflauf war dadurch entzündet.

Provincial-Nachrichten.

Widmung von Reich a.

Nürnberg a. S., 16. Dez. Abgarnial J. D. von Reich ist am Sonntag nach längerem Leiden verstorben. Graf Ludwig von Reich war am 29. Juli 1840 zu Langensfeld geboren und starb am 15. Dezember 1883 bis zum 4. Oktober 1805 in der österreichischen Flotte gelebt, in der er 1864 am Kriege gegen Dänemark teilnahm. Zuletzt war er Direktor des Marineobservatoriums der Marine und mit den Geschäften des Chefs der Marineleitung der Flotte in Kiel beauftragt. Als er 1885 unter Verbeßerung zum Abgarnial zur Disposition gestellt wurde, verlor er seinen Wohnsitz in unsere Stadt, wo er sein langjähriges beständiges Interesse für unsere Flotte u. a. durch den sonstigen Vorhalt der hiesigen Orisgruppe des deutschen Flottenvereins betätigte.

Ende der Ausperrung in den jüdisch-thüringischen Järbereien.

Geiz, 16. Dez. Den jüdisch-thüringischen Järbereien ist es gelungen, die Differenzen mit ihrer Arbeiterkassette beizulegen. Morgen Dienstag wird die Arbeit in allen Betrieben wieder aufgenommen. — Die Ausperrung, die infolge eines Ausstandes der einer Glaucaer Firma seitens der jüdisch-thüringischen Järbereireaktion vorgenommen wurde, dauerte ca. 2 1/2 Wochen. Es kamen jezt Orts mit 25 Firmen und ungefähr 10 000 Arbeitern in Betracht. Ueber die Bedingungen, unter denen die Einigung zustande gekommen ist, ist noch nichts bekannt.

Wäntiger Zusammenstoß mit Freitieren.

Söhlstedt, 16. Dez. Am Sonntag vormittag gieng der Jäger und der Flurhüter aus Seeburg ihrem Beruf nach und fanden zwei Leute aus Söhlstedt beim Freitieren beschäftigt. Dieselben wurden angehalten, gingen aber mit Anklagen auf die Beamten los. Der eine der Beamten zog den Revolver und schoß, wodurch der eine Freitierer schwer verletzt wurde. Man fuhr ihn nach dem Schlosse. Dort legte der Arzt Dr. Schäfer aus Söhlstedt einen Verband an. Dann brachte man den Verwundeten im Auto nach Halle in die Klinik.

Wieder die Schundromane!

Erzuz, 16. Dez. Eine Erzuz hat Leipzig unternahm in der vorigen Woche ein Erzuzer Kaufmannslehrling, der durch das ständige Lesen von Schundromanen und Abenteuergeschichten auf die Idee kam, auf Reisen zu gehen. Er kam bis Leipzig, hier fiel er im Waldesal des Bahnhofs einem Kriminalbeamten auf, der ihn mit der Polizeiwache nahm und einen Verhör unternahm. Die Leipziger Kriminalpolizei benachrichtigte alsdann die hiesige Polizei, die schließlich, daß der junge Mann seinen Eltern in Erzuz heimzuführen wolle. Der Vater reiste nun nach Leipzig, um hier seinen Erbschling wieder in Empfang zu nehmen und nach Erzuz zurückzubringen.

Ammerdorf, 16. Dez. (Handfertigkeitskursus.) In der Zeit vom 25. November bis 7. Dezember wurde in der Werkstätte der Schule zu Ammerdorf im Auftrag des königlichen Regierung zu Merseburg und unter Leitung des Herrn Lehrers Bachsmuth ein Handfertigkeitskursus zum Zweck der Jugendpflege abgehalten. Unter den sechzehn Teilnehmern an demselben beizanden fünf Geistliche, Lehrer, Gemeindefreier und Handwerker. Sie alle arbeiteten unter der sachkundigen Leitung mit größtem Eifer, um später das Erlernete bei der Arbeit an unserer Jugend verwenden zu können. Die fertig gewordenen Gegenstände aus Holz oder Pappe erregten nicht nur die Freude derer, unter deren Hände sie entstanden, sondern auch die Freude der Zuschauer. Die Teilnehmer an dem Kursus befristigten auch einige industrielle Betriebe Ammerdorfs, nachdem die Inhaber der betreffenden Firmen in lebenswüdliger Weise die Erlaubnis dazu erteilt hatten. Wenn nun die sechzehn Herren wieder an die Orte ihrer Berufstätigkeit zurückgeführt sind und dort Jugendpflege treiben wollen, so möge man ihnen in den einzelnen Gemeinden das rechte Verhältniß entgegenbringen gleich der Gemeinde Ammerdorf, die anerkannt eifrig sich bemüht um das Wohl unserer Jugend.

n. Weihenfeld, 16. Dez. (Personalnachrichten. — Trau.) Wänter Hülle in Wäntlich ist zum Ortsdisziplininspektor für Wäntlich, Stadelberg und Röpken, Wänter Rambeau in Köden zum stellvertretenden Ortsdisziplininspektor für Großgöhrn ernannt. — Dem Lehrer und Kantor Juchs in Hagen wurde vom König von Schweden das Ritterkreuz 2. Klasse des Karlsordens verliehen. In der Sonnenabendnacht geriet ein der Gemütskrankheit von Stille & Co. gehöriger großer Ackerwagen in der Weitzgasse hier in Brand. Bei dem herrschenden orkanartigen Sturm waren die angrenzenden Nachbargebäude arg gefährdet, das gelang es der energisch eingetretenen Feuerwehr, nach 1 1/2stündiger Tätigkeit jede weitere Gefahr zu beseitigen.

Wippa, 16. Dez. (Die diesjährige grahe Jagd in den gewerkschaftlichen Forsten) wurde am Freitag und Sonnabend abgehalten. Es hatten sich 19 Jägersbunde beteiligt. Unter ihnen sah man den Herrn Oberpräsidenten Erzellen von Hesel, Sr. Erzellen Graf von Hohenhausen, den Herrn Bergamt Rögelsand-Gieseler, die Herren Landrat von Dittmann-Cangerhausen und Landrat a. D. von der Hefe-Mansfeld. In den Unterforsten Bodenhamende und Eschberggraben wurden am Freitag sieben Stück Rotwild und in den Unterforsten Braunhamende und Horta am Sonnabend vier Stück Rotwild zur Strecke gebracht. Ein Jagdeselner vereinigte am Sonnabend abend die Herren im hiesigen Jägershaus. Die Strecke wurde von Herrn Wildbänder Sinder-Hellfeld übernommen.

Hallerbach, 16. Dez. (Die Bauten auf dem Flugplatz) sind in der letzten Woche wesentlich gefördert worden. Das Kasino präsentiert sich jezt weitzin in seiner ganzen Größe. Das dahinterliegende Wirtschaftsgelände, das einem anderen Meister zu bauen übertragen worden ist, ist an der Ostseite bis zum Dach hochgemauert, so daß in acht Tagen der Dachstuhl darauf gebracht sein kann. Bebingung für jede Bauten ist frostfreies Wetter. — Die Hieserhalle reht bis auf die Hogen im Gerippe fertig de



Handel, Gewerbe u. Verkehr.

Berliner Börse.
 (Telephonischer Bericht der „Sankt-Zeit“)

3 Uhr 10 Minuten. Kredit 186,25, Disconto 180,37, Deutsche Bank 246, Berliner Handelsgesellschaft 159,62, Dresdner Bank 148,50, Commerz- u. Discontobank 110, Russische Anleihe von 1902 87,75, Türkenloose 150,25, Lombarden 157,50, Canada 256,37, Rottmire 101,37, Laurahütte 158, Bochumer Guß 206,25, Gelsenkirchen 185,62, Harpener 178,87, Deutsch-Luxemburg 156,50, Phoenix 250,62, A.-E.-D. 235,62, Siemens & Halske 212, Hamburger Paketfabrik 149, Nordl. Lloyd 116,12, Gr. Berl. Strassenbahn 107,25, Ametzel-Friede 165,62, Hansa 283,37, South-West 118,50, Schantung 121,75, Schuckert 142,20, Orenstein & Koppel 194,75, Tendenz: Leicht befestigt.

Am Kassamarkt notierten höher: Böhmisches Brauhaus 1, Brauerer Königsstadt 1, Disseldorfer Waggon 2, Deutsche Gasglühlicht 1,50, Naphtha-Prod.-Ges. 2,25, Zimmermann Piano 6, Jarkort Bergwerk 1, Gebr. Oeodhart 2,10, niedriger: Otavi, Minicant, 1,90, Union, Bauges, 2,50, Julius Berger 3,75, Deutsche Erdgas, 3, Deutsche Schichtbaug-Ges. 4, Akt.-Ges. für Verkehrsunternehmen 2,50, Amthor 1, Adler 1, Falck 4, Busch-Waggon 2, Daimler Motoren 3,25, Eggestorf Masch. 2,25, Eisen-Strahl-Fabrik 6, Kassel Federstahl 4,75, Gassenauer Exlen 2,25, Horch, Motoren 2, Jüdel 4, Kappel Masch. 3, Linke-Hofmann 4,75, Panzer 2, Schubert & Salzer 4, Starke & Hofmann 2,75, Westf. Kumpfer 3, Zeltner Masch. 2,50, Vereinigte Flachsblau 4, Ansburger Stein 1,35, Bremer Lindeum 3, Adl. Schütte Glas 4,90, Kollmar & Jordan 4, Lüneburger Wachsbliche 4, Mühle Rünning 5,75, Planwerke 3,75, Rauchwaren Walter 5,25, Schalker Glas 3, Silesia Zement 4,90, Akkumulatorenfabrik 3,25, Kolb & Schiele 3,75, Vogtländ. Tüll 4, Merkur Wolle 3, Elberfelder Farben 8, Nitritfabrik 8, Riedel 6, Baroper Walzwerk 4,50, Donnersmühle 4,50, Union chem. Fabr. 3,25, Steiner 2,50, O. & C. Erben 3, Chem. Buckau 2, Vogtländ. Masch. 12, Müller Speiseiself 12, Dirckop 3, Vorwohler Zement 3,25, David Richter 7,5, R. Frister 5, Langendörfer 4,75, Chem. Fabr. Charlottenberg 6,50, Kollor Bergwerk 4, Concordia Bergbau 4.

Zinn-Kassenscheit. Berlin, 16. Dezember. 4% Badische Staats-Anleihe 95,00 bis 10, 10, 6, 6. Badische Staats-Anl. 65,00, 4% Bayerische Staats-Anleihe 98,00, 1918 90,30, 4% Schwab. Vord. Sied. Anleihe 98,00, 3 1/2% Württemb. Staats-Anleihe 81-83 97,00, 3% Kammerer Eisenbahn-Anleihe 89,00, 3 1/2% Deutsch-Oesterreichische Anleihe 98,00, 3 1/2% Adler-Fabrik 4, Busch-Waggon 2, Daimler Motoren 3,25, Eggestorf Masch. 2,25, Eisen-Strahl-Fabrik 6, Kassel Federstahl 4,75, Gassenauer Exlen 2,25, Horch, Motoren 2, Jüdel 4, Kappel Masch. 3, Linke-Hofmann 4,75, Panzer 2, Schubert & Salzer 4, Starke & Hofmann 2,75, Westf. Kumpfer 3, Zeltner Masch. 2,50, Vereinigte Flachsblau 4, Ansburger Stein 1,35, Bremer Lindeum 3, Adl. Schütte Glas 4,90, Kollmar & Jordan 4, Lüneburger Wachsbliche 4, Mühle Rünning 5,75, Planwerke 3,75, Rauchwaren Walter 5,25, Schalker Glas 3, Silesia Zement 4,90, Akkumulatorenfabrik 3,25, Kolb & Schiele 3,75, Vogtländ. Tüll 4, Merkur Wolle 3, Elberfelder Farben 8, Nitritfabrik 8, Riedel 6, Baroper Walzwerk 4,50, Donnersmühle 4,50, Union chem. Fabr. 3,25, Steiner 2,50, O. & C. Erben 3, Chem. Buckau 2, Vogtländ. Masch. 12, Müller Speiseiself 12, Dirckop 3, Vorwohler Zement 3,25, David Richter 7,5, R. Frister 5, Langendörfer 4,75, Chem. Fabr. Charlottenberg 6,50, Kollor Bergwerk 4, Concordia Bergbau 4.

Löndener Börse vom 16. Dez. Es notierten: Engl. Konsols 74,2, Rio Tinto 71,60, Geduld 1,00, Goldfield 3,13, Steel com. 67,02, Steel pref. 112,50, Rand Mines 3,2, Angloana 7,37, Eastrand 2,75, Cherted 1,20, Anzora 1,05, Omdrella Cons. 1,00, Johannesburg Goldfields 3,15, Anglo-Graaf 1,00, Anglo-Transvaal, Collieries 0,31, West Rand Consols 14,3, General Mining & Flu. in A. G. & Co. 0,76, Modderfontein 12,00.

Der Kali-Kuxmarkt.

Berlin, den 16. Dezember.

Kauf	Verk.	Kauf	Verk.
Alexandershall . . . 9260	Häpstedt . . . 8100	Kauf	Verk.
Bergmannsegen . . . 7100	7500	Johannshall . . . 4800	4600
Bernsdorf . . . 100	120	Justus-Aktien . . . 98	100
Burbach . . . 13000	13500	Kaiserode . . . 8500	8500
Buttlar . . . 600	600	Kaiserode . . . 10700	10700
Carlshof . . . 6000	6400	Marzberg . . . 1220	1300
Carlsberg . . . 1020	1075	Max . . . 2700	2850
Falkenberg . . . 1395	1375	Neuwohlsdorf . . . 3450	3325
Felsenberg . . . 1800	1900	Neustadt . . . 10700	11300
Glückau . . . 21400	21500	Reichsborn . . . 400	400
Günthershall . . . 8500	4900	Richard . . . 600	700
Hansa-Silberberg . . . 100	6000	Ronnenberg . . . 114	116
Heidberg . . . 600	700	Rothenberg . . . 950	950
Heiligenthal . . . 1455	1470	Salsdorf . . . 35	35
Heilgenoda . . . 5700	5900	Tontonia . . . 74	70
Heidberg . . . 800	850	Walter . . . 1500	1250
Heidungen . . . 800	850	Wilhelmshall . . . 1000	940
Herta-Neurungen . . . 1525	1625	Wintershall . . . 4700	4700
Hohenfels . . . 6500	7000		
Hugo . . . 13000	10700		

Vom internationalen Zuckermarkt.

Während der abgelaufenen Berichtswache hat der Zuckermarkt keine besondere Belebung erfahren, und es hat den Anschein, als ob in diesem Jahr die Spekulation nicht mehr dazu übergehen würde, sich in bemerkenswerter Weise an den Geschäften zu beteiligen. Dies könnte höchstens noch eintreten, wenn die amtlichen Verarbeitungszahlen für November, deren Wirkung auf den Markt sich in nächster Woche fühlbar machen können, besondere Überraschungen bringen. Bemerkenswert war es, dass die Preise die ganze Woche hindurch fast unverändert blieben, obwohl recht beachtenswerte Momente zutage traten. So kam die Ankündigung, dass infolge enttäuschter Ackererträge und rückgängiger Ausbeuten eine Herabsetzung der bisherigen hohen Produktionszuschlägen für Deutschland sich als notwendig herausstellen könnte. Die Preise wurden von dieser Aussicht aber nicht berührt, d. h. zogen nicht an. Umgekehrt aber wurden sie auch nicht geworfen, als die sehr hohen Schätzungen der kubanischen Rohzuckerernte herauskamen, die übereinstimmend eine sehr hohe Erzeugung voraussetzten, wie sie noch niemals stattgefunden hat.

Die Statistik zeigt folgende Veränderungen: Der Hamburger Lagerbestand verminderte sich um 71 200 (Vorjahr Zunahme um 69 400) Sack und beläuft sich nunmehr auf 973 000 (Vorjahr 309 900) Sack. Die in Deutschland verminderten sich um 26 700 (Vorjahr Zunahme um 6300) dz und stellen sich nunmehr auf 377 400 (Vorjahr 914 900) dz. — Die Stocks in der amerikanischen Union vermehrten sich um 4000 (Vorjahr Abnahme um 9000) Tons und betragen jetzt 58 000 (Vorjahr 126 000) Tons. — Die kubanischen Vorräte vermehrten sich um 100 Tons (Vorjahr unverändert). Die sich sichtbaren Weltvorräte haben — unter teilweise Berücksichtigung der amtlichen Zahlen — nunmehr — um 449 000 Tons zugenommen (gegen 30 500 Tons Zunahme in der entsprechenden Woche des Vorjahres, wobei zu bemerken ist, dass im Vorjahre zurückliegende Daten bei der Aufstellung der Vorräte mitsprachen).

Am Kuxmarkt herrscht größtenteils ruhige Haltung und die Preise erfahren nur geringfügige Veränderungen. Die Hersteller von Rohware zeigten sich in ihrem Angebot anfangs zurückhaltend, kamen aber später mit umfangreicheren Anstellungen heraus. Die Raffinerien zeigten sich nur teilweise kargen, und deshalb gingen die angebotenen Posten zum grossen Teil in die Hände des Ausfuhrhandels über. Mehrfach kamen zu Geschäften mit hinausgeschobener Lieferungsfrist, wobei Aufgeld gezahlt wurde. Die Rohzuckerpreise zeigten schliesslich nur geringfügige Veränderungen. Nacherzeugnisse waren

regelmässig angeboten, und sowohl die Raffinerien als auch der Ausfuhrhandel nahmen das Angebot zu bestehenden, schliesslich 5 Pfg. der Zentner höheren Preisen auf als am Schlusse des Vorberichts. In Lieferungsware nächstjähriger Ernte kamen nur geringfügige Geschäfte zustande, wobei inländischeren wie Zwischenhandel Abnehmer waren. Am 7. d. M. in der letzten Woche nur zu geringfügigen Schwankungen, und die Preise stellen sich am Schlusse der Woche gegen den Stand der Vorwoche am Schlusse des Vorberichts schliesslich um 2 1/2 Pfg. pro Ztr. niedriger. — Am Raffinademarkt war die Stimmung grösstenteils ruhig, und die Forderungen der Raffinerien blieben unverändert. Die Anforderungen an alte Abschlusswaren wieder reichlich, so dass die Raffinerien voll zu tun hatten. Im Ausfuhrgeschäft kamen nur geringfügige Umsätze zustande.

Erhöhung der Haarrümpelpreise.

Der Verband deutscher Haarrümpelfabrikanten kündigt infolge der Steigerung des Preises für Hasenelle und weil auch eine Preissteigerung von annähernd 20 Proz. in Hülften der gefundenen hat und ab 1. Januar 1913 auch die Bandfabriken für den Standpunkt, dass das Schmirchel immerdar der G. m. b. H. Einzelne Fabrikanten haben bereits Preissteigerungen eintreten lassen. Eine allgemeine Preissteigerung auf Haarrümpel dürfte mit Bestimmtheit nach Ostern zu erwarten sein.

4 1/2 Proz. Ungarische Schatzanweisungen von 1912, rückzahlbar ab 1. April 1914 oder 2. Januar 1915. Abschnitte 1000 Mk. 5000 Mk. sowie die Raffinerien voll zu tun hatten. Im Ausfuhrgeschäft kamen nur geringfügige Umsätze zustande.

Eine Preissteigerung für Emallierwaren in Sicht. Der in Leipzig tagende Verband der Deutschen Emallierwerke erklärte sich bereit, für eine Erhöhung der Mindestpreise der Emallierwaren, er setzte aber die Beschlussfassung wegen des Fehlens einiger grösserer Werke bis zur nächsten Sitzung aus.

Aus dem Unstrutkongress (Fürstengruppe). Der Vorstand der Gewerkschaft Bernsdorf hofft, unter Voraussetzung der Vermeidung weiterer Wasserzuzüsse das Kalisalzarbeiter im Laufe des nächsten Sommers zu erreichen. Die Ansprüche auf die Zulassung von 2 1/2 Mill. Mk. sind für die im Dezember 1913 erfolgte Verlängerung des Tarifvertrages verpfändet worden. Der Vorstand der Gewerkschaft Burggraf teilt mit, dass der im Dezember dieses Jahres fällig gewordene Kredit von 2 1/2 Mill. Mark verlängert worden ist. Der Vorstand hofft, von jetzt ab ohne neue Wasserzuzüsse voranzukommen.

Stimmrecht im Kallisyndikat. Im Kallisyndikatsvertrag reguliert sich das Stimmrecht nach der gesetzlichen Vorschrift, wozu nach 100 Mk. eines Anteils eine Stimme gewährt. Seitens der Solway-Werke ist nunmehr ein Antrag gestellt worden, den Gesellschaftsvertrag dahin umzuändern, dass jedes Tausendstel der staatlichen Quote eine Stimme gewährt soll. Dieser Antrag wird begründet mit dem engen Zusammenhang der staatlichen Absatzquote mit den Rechten jedes Kaliverks. Demgegenüber steht aber ein grosser Teil der Gesellschafter des Syndikats auf dem Standpunkt, dass das Stimmrecht immerdar der G. m. b. H. Kallisyndikat ein Sonderrecht im Sinne des Gesetzes sei, das nur mit Zustimmung aller Gesellschafter umändert werden kann.

Gewerkschaft Wintershall. Für das vierte Quartal 1912 gelangt eine Ausbeute von 250 Mk. zur Verteilung.

Die Gewerkschaft „Carlsland“ in Magdeburg wird am 31. Dezember eine Ausbeute von 125 Mk. und eine Extrausbeute von 50 Mk. pro Kux zur Verteilung bringen.

Die ausserordentliche Hauptversammlung beschloss, die Konditionen einheitlich in Form der Festsetzung einer Platzsumme zu regeln. Zu diesem Zwecke wurden folgende Verkaufsbedingungen festgesetzt: Nach Wahl des Verkäufers Kassa innerhalb 30 Tagen mit 3 Proz. Skonto oder netto 6 Monate Akzept. Zinsenberechnung für frühere oder spätere Zahlungen 6 Proz. per anno. Beiträge unberechtigter Abzüge, Verzugszinsen usw. sollen künftig durch den Verband bezogen werden. Ferner wurde der Abschluss eines Tarif- sowie Schiedsvertrages mit dem Verband der Zurihterbestimmungen genehmigt, wogegen die von letzterem gewünschte Einrichtung einer gemeinsamen Inkassostelle abgelehnt wurde.

Böhmisches Brauhaus Akt.-Ges. in Berlin. Die Generalversammlung setzte die Dividende auf 5 Proz. fest. Auf Anfrage teilte Direktor Nortmann mit, dass gegen die geplante Erhöhung der Biersteuer durch die Stadt Berlin die gesamten Brauereien Berlins und der Umgebung Schulte an Schulte antriefen werden, und dass die Gefahr, die um so schwerer das Brauereigewerbe treffen würde, als sich von der letzten Erhöhung hohen steuerlichen Belastungen durchaus nicht genug gekräftigt habe, noch abwenden zu können. Sollte aber das Vorgehen der Brauereien keinen Erfolg haben, so werden entsprechende Massregeln getroffen werden müssen. Das Geschäft im neuen Jahre habe sich, soweit der Absatz in Frage kommt, gegenüber dem Vorjahre nicht verbessert. Die Verwaltung glaubt, wenn nicht ungewöhnliche Ereignisse eintreten, auch für das laufende Geschäftsjahr ein befriedigendes Ergebnis erzielen zu können. In den Aufsichtsrat wurde ein ausscheidendes Mitglied wiedergewählt.

Zur Insolvenz der Felldahung Gustav Leichtentritt, Berlin, wird aus Leipzig gemeldet, dass in der Masse nur etwa 10 Proz. liegen sollen. Zu den Hauptgläubigern zählt der Schwager Leichtentritt der angeblich 450 000 Mk. zu fordern hat. Der Konkurs ist angemeldet worden.

Waren und Produkte.

Getreide.

Berliner Produktobörse, 16. Dez. Am Frühmarkt notieren Weizen inländ. 193,00—197,00 ab Bahn u. frei Mühle, Roggen inländ. 168,50—170,00 ab Bahn u. frei Mühle, Hafer, mährischer, mecklenburger, pomm., preussischer, pomeranischer und schlesischer feine 190—204, mittel 172—189, gering — russisch, und Donau mittel —, gering — ab Bahn und frei Mühle, Weizen russischer 188—192, abfallend —, —, runder 146,00, 149,00 frei Wagen. Gerste, inländ. Futtergerste, mittel und gering —, gute 168,00—187,00, russische und Donau leichte 158,00—160,00, schwere 161—167 ab Bahn und frei Wagen. Erbsen, inländische u. ausländische Futterware mittel 172—182, Taubenerbsen 183—194 ab Bahn u. frei Wagen. Weizenmehl 0 24,00 28,00. Roggenmehl 0 und 1 21,20—23,30. Weizenklein 11,25—11,75. Roggenklein 11,25—11,75.

Hamburg, 16. Dez. (Getreidemarkt). Weizen ruhig neuer deutscher 185—200, sächsischer 202, defekter 165—180. Roggen ruhig, Schleswig-Holsteiner 170—175, Mecklenburger neuer 176—184, Futterware 160—163, Gerste stetig südruss. 136—138, Hafer knapp, Holsteiner mecklenburger neuer 170—220, nordrussischer 193—216, defekter 140—160. Hafer stetig La 102—112, mixed —, —, mixed loco —. Post, 16. Dez. Weizen per April 1' 92 G., 11,83 B., Mai —, G., —, B. Roggen per April 10 G., 10,36 B., Hafer per April 11,00 G., 11,01 B. Mais per März 7,55 G., 7,58 B. Raps per Juli 7,71 G., 7,72 B. Tendenz schwach. Liverpool, 16. Dez. st. kl. Winterweizen per März 7—7 1/2, per Mai 7—7 1/2, Mais Jan. 4—10 1/2, La Plata Febr. 4—11 1/2.

Zucker.

Hamburg, 16. Dez. Rübenroh Zucker, 1. Produkt, Basis 98 1/2, Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg, vom nachtr. abends

per Dezember	9,62 1/2	9,62 1/2	9,62 1/2 M.
„ Januar	9,70	9,70	9,67 1/2
„ März	9,92 1/2	9,92 1/2	9,92 1/2
„ Mai	10,15	10,15	10,15
„ August	10,37 1/2	10,37 1/2	10,37 1/2
„ Oktober/Dezbr.	10,07 1/2	10,07 1/2	10,07 1/2

ruhig ruhig ruhig

Kaffee.

Hamburg, 16. Dez. Good average Santos vom abends

per Dezember	68,00 G.	68,75 G.
„ März	69,25 G.	69,75 G.
„ Mai	69,50 G.	70,00 G.
„ September	69,50 G.	70,00 G.

stetig behauptet

Rio de Janeiro, 16. Dez. Kaffee-Zufuhren 9000 Sack in Rio, 35000 Sack in Santos.

Havre, 16. Dez. Kaffee good average Santos per Dez. 67,25, März 64,75, per Mai 68,60, per Septbr. 65,25. Behauptet.

Kartoffelmehl und Stärke.

Magdeburg, 16. Dez. Prima Kartoffelstärke und -Mehl für 100 kg 23,50, 24,00, Stetig.

Berlin, 16. Dez. Kartoffelmehl u. -Stärke Dezember 23,25, Feuchtes Kartoffelmehl 12,40.

Fettwaren und Öle.

Köln, 16. Dez. Inbbl loko 69,00, per Mal 66,50.

Hamburg, 16. Dez. Stadtschmalz 69,00, amerik. Steam 54,00, Chamberlain 56,00.

Chemische Produkte.

Hamburg, 16. Dez. Chlorsilber per loko 10,90, Febr.-März 11,22 1/2 frei Fahrzeug Hamburg. Tendenz: Schwach.

Berlin, 16. Dez. Eier pro Schock: Vollfr. ausländ. Sorten 5,50—5,90, südruss. erste Sorten —, —, in- und ausländische heussere Sorten 5,00—5,25, ins und ausländische geringere Sorten 4,00—4,85, Kälber 4,80, —, kleine Eier 4,00—4,20, Kühlhäuser 4,70—4,85. Tendenz: Flaß.

Spiritus.

Nordhausen, 16. Dez. Brantwein 85 Vol. Proz. für 100 kg (104—105 l) 81,75—82,75 Mk., 40 Vol. Proz. für 100 kg (105 bis 106 l) 93,75—94,75 Mk. per loko 1912 ohne Abz. ab Brennerei.

Wolle.

Bremen, 16. Dez. Baumwolle Upl. loko middl. 67,75.

Liverpool, 16. Dez. Baumwolle, Umsatz 4 000 Ballen, Import 22 000 Ballen, davon amerik. Lieferg. 22 000 Ballen.

Liverpool, 16. Dez. Aegypt. Baumwolle per Jan. 9,91.

Alexandria, 16. Dez. Aegyptische Baumwolle per Jan. 18,17, März 18,20, Mai 18,23.

Metalle.

London, 16. Dez. — Chlorkupfer stan 7 1/2, 3 Mon. 7 1/2, Zinn, Straits ruhig 22 1/2, 3 Mon. 22 1/2, Blei, span. ruhig 18 1/2, engl. 18 1/2, Zink, gewöhnl. Marke, ruhig 26 1/2, spez. Marke 27 1/2.

Amerikanische Warenmärkte.

Kabelungelnde via Azoren-Emden.

New York, 16. 12. 14. 12. Chicago, 16. 12. 14. 12.

Wolzen p. Dez.	91 1/2	91 1/2	Wolzen p. Dez.	84 1/2	84 1/2
„ Mai	85 1/2	86 1/2	„ Mai	89 1/2	89 1/2
„ Sept.	84 1/2	84 1/2	„ Sept.	87 1/2	87 1/2
„ Dez.	84 1/2	84 1/2	„ Dez.	87 1/2	87 1/2

Mal Spring cleara 4,05 4,05 Hafer p. Dezbr. 32 1/2 32 1/2
Kaffee Fair Rio Nr. 7 14 14 Mal p. Dez. 47 1/2 47 1/2
per Dez. 13,31 13,31 Roggen prompt 63 1/2 63 1/2
per Jan. 13,38 13,38 Schmalz p. Jan. 9,95 10,17
Petroleum in Cases 10,46 10,46 „ Mai 10,87 11,05
do. in New York 8,50 8,50
do. in Philadelphia 8,50 8,50

Tendenz: Wolzen stetig, Mais stetig.

Schiffsnachrichten.

Norddeutscher Lloyd in Bremen.

Bureau in Halle: L. Schönlicht, Bankgeschäft, Poststrasse.)

Ab Bremerhaven: Borkum 16. Dez. nach Laplata. Scharnhorst 18. Dez. nach Australien. Neckar 21. Dez. nach Baltimore über New York. Frankfurt 21. Dez. nach Laplata. — Ab Venedig: Schleswig 15. Dez. nach Alexandria. — Ab Marseille: Prinz Heinrich 18. Dez. nach Alexandria über Neapel. — Ab Baltimore: Brandenburg 18. Dez. nach Bremen. — Ab New York: Friedrich der Grosse 19. Dez. nach Bremen. — Ab Baltimore: Grosser Kurfirst 19. Dez. nach Bremen. — Ab Yokohama: Prinz Waldemar 19. Dez. nach Sydney über Hongkong und Neu-Queensland. — Ab Alexandria: Schleswig 21. Dez. nach Venedig.

Oesterreichischer Lloyd.

(Vertreter in Halle: Max Lippmann, Volkmanstrasse 4.)

Die nächsten Abfahrten von Post- und Passagierdampfern finden statt: nach Venedig: 17. Dez. Amisna, nach Dalmatien: 12. Dez. Linie Trieste—Spizza (A) Sarajevo, 17. Dez. Eilinie Trieste—Cattaro (A) Prinz Hohenzollern, 18. Dez. Dalmatinisch-albanische Linie Albanien (A) berührt: Pola, Lussinpiccolo, Zara, Spalato, Lesina, Oravosca, Castelmoro und Cattaro; nach der Levante und dem Mittelmeer: 17. Dez. Eilinie Trieste—Konstantinopel Palacky; nach Ostindien, China, Japan: 25. Dez. Linie Trieste—Kalkutta Ciscia, 30. Dez. Linie Trieste—Schantal Bohemia, 1. Jan. 1913 Linie Trieste—Bombay Cleopatra, 5. Jan. 1913 Linie Trieste—Kalkutta Maria Valeria, 10. Jan. 1913 Linie Trieste—Kobe Austria.

Wasserstände.

(+ bedeutet über, — unter Null.)

Strom und Umland.	16. Dez.	16. Dez.	Fall	Wuchs
Affen, Brückenspegel . . .	+2,18	+2,34	—	18
Nebra, Oberpegel . . .	+1,64	+1,76	—	22
Unterpegel . . .	+2,42	+2,45	—	6
Weissenfels, Oberpegel . . .	+2,82	+2,44	—	24
Unterpegel . . .	+1,76	+1,90	—	2
Trotha	+2,40	+2,58	—	2
Alteisen, Oberpegel . . .	+1,30	+1,22	—	7
Unterpegel . . .	+1,82	+1,82	—	1
Berburg	+1,76	+1,75	—	1
Kalbe, Oberpegel . . .	+1,38	+1,32	—	6
Unterpegel . . .	—	—	—	—

*) Der Pegel wird verastet.

Isor. Expor. Elbe. Moldau.

Isor. Expor. Elbe. Moldau.	16. Dez.	16. Dez.	Fall	Wuchs
Jungbunzl.	+4,014	+4,172	—	12
Lava	+0,439	+0,401	—	7
Budweis	+0,678	+0,671	—	1
Prag	+1,042	+1,200		

